

2011/05

## KONJUNKTUR – ZWEITES QUARTAL 2011

### Solider Geschäftsverlauf, Unsicherheiten am Horizont

Die Geschäfte der Luzerner Wirtschaft nahmen im zweiten Quartal einen stabilen bis positiven Verlauf. Für die nächsten Monate wird eine insgesamt konstante Entwicklung erwartet, jedoch gibt es grosse Unsicherheiten in der Exportindustrie und in der Hotellerie.

#### Industrie



Seite 3

#### Gastgewerbe



Seite 6

#### Baugewerbe



Seite 7

#### Detailhandel



Seite 7

Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) rechnet für 2011 weiter mit einem Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent. Für 2012 geht sie in ihrer Sommerprognose von einer Anstiege von 1,9 Prozent aus. Die tieferen Wachstumsaussichten werden vor allem mit dem starken Franken begründet. Für die kommenden Monate wird erwartet, dass sich die Konjunktur vorerst etwas abkühlt und ab dem dritten Quartal 2012 wieder mehr Fahrt aufnimmt.

#### Industrie: Exportsektor erwartet Abschwung

In der Luzerner Industrie waren im April und im Mai Bestellungseingang und Ausstoss überwiegend stärker als im Vorjahr. Wie auch gesamtschweizerisch flachte die Aufwärtsbewegung in der Folge ab. Der Indikator Geschäftsgang kam im Juni mit minus 2,3 Punkten auf einem vergleichbaren Niveau wie im März zu liegen. Die Geschäftslage wurde Ende Quartal zu 35 Prozent als gut und zu 17 Prozent als schlecht bewertet. Für das zweite Halbjahr wird eine insgesamt stabile Entwicklung erwartet.

#### Industrie: Geschäftslage (Beurteilung)



Zum Zeitpunkt der letzten Befragung Anfang Juli beurteilten die stark exportorientierten Unternehmen ihre Geschäftslage zu 32 Prozent als gut und zu 66 Prozent als befriedigend, dies trotz geminderter Ertragslage und schwierigerer Wettbewerbsposition vor allem in, aber auch ausserhalb der EU. Im Kanton Luzern übertrafen die Warenexporte wie bereits im ersten Quartal auch im zweiten den Vorjahreswert (teuerungsbereinigt +18,6% bzw. +2,2%). Der trotz Frankenaufwertung auch schweizweit ausgebliebene Exporteinbruch ist laut KOF qualitativ hochwertigen Produkten, tieferen Margen und einer Diversifikation der Absatzmärkte zu verdanken.

#### KONJUNKTURBAROMETER

#### ZWEITES QUARTAL 2011

INDUSTRIE	DETAILHANDEL	BAUGEWERBE	GASTGEWERBE
Geschäftsgang	Umsatz im Vorjahresvergleich	Geschäftslage im Vorquartalsvergleich	Umsatz im Vorjahresvergleich

Wie lange die recht gute Geschäftslage der stark exportorientierten Firmen anhält, ist aber unsicher: Ihre Erwartungen für das zweite Halbjahr sind merklich trüber als in der Gesamtindustrie.

### Bauunternehmen: Gute Geschäftslage

Das Baugewerbe behauptete seine gute Verfassung. Ende Juni bezeichneten 65 Prozent der befragten Baufirmen ihre Geschäftslage als gut und nur 3 Prozent als schlecht. Im Ausbaugewerbe und Tiefbau waren die Auftragsbücher etwas besser gefüllt als im Vorquartal.

Im Hochbau war die Auftragslage weiterhin gut, sie liess aber etwas nach. Diese Entwicklung wird auch von den Zahlen zur Luzerner Wohnbautätigkeit illustriert. Mit fast 4'000 Wohnungen im Bau war die Bautätigkeit Ende Juni sehr hoch; bereits das vierte Quartal in Folge wurden aber weniger Wohnungen als im Vorjahr neu bewilligt.

### Mehr Logiernächte

Nach dem Rückgang der Hotelloiernächte im ersten Quartal zeigte die Beherbergungsstatistik des Bundesamts für Statistik für das zweite Quartal einen Zuwachs von 3,1 Prozent (+14'400). Neben Gästen aus der Schweiz (+5,6%, +8'400) trugen insbesondere solche aus Ländern ausserhalb Europas (+9,8%, +16'000) zum Anstieg bei. Mehrere grosse Märkte wie China, Indonesien, Brasilien oder Kanada legten mit zweistelligen Wachstumsraten zu. Die Übernachtungen europäischer

Gäste gingen erneut zurück (-6,7%, -10'000), was laut KOF eine Folge des starken Frankens ist. Für das dritte Quartal erwarten die befragten Betriebe vor allem bei ausländischen Gästen einen Rückgang der Logiernächte.

Auch die Geschäfte der Gaststätten liefen rund. Das zweite Quartal in Folge lagen die Umsätze häufiger über dem Vorjahresniveau als darunter. Die Witterung wurde von 44 Prozent als Geschäftshemmnis angeführt. Die gute Geschäftslage soll auch mittelfristig anhalten.

### Erneute Entspannung am Arbeitsmarkt

Von April bis Juni waren im Kanton Luzern im Schnitt 3'600 Personen als arbeitslos gemeldet, 700 weniger als im Vorquartal; die mittlere Arbeitslosenquote betrug 1,9 Prozent (CH: 2,9%). Auf diese Entwicklung hatte neben dem wirtschaftlichen Verlauf auch die Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes einen Einfluss; nach deren Inkraftsetzung per 1. April 2011 verloren viele Arbeitslose ihren Anspruch auf Arbeitslosengeld.

Die KOF geht in ihrer Sommerprognose gesamtschweizerisch von einer leicht fallenden Arbeitslosigkeit in den nächsten Quartalen aus. Die befragten Luzerner Betriebe aus Industrie, Bauwirtschaft und Detailhandel rechnen für das dritte Quartal mit einer stabilen, höchstens leicht ansteigenden Beschäftigung; im Gastgewerbe geht die Tendenz in Richtung eines Personalabbaus. ■

### KONJUNKTURBAROMETER

■ Die KOF-Konjunkturmfrage ist die Datenbasis für die Konjunktur-Ausgabe von LUSTAT Aktuell. Sie basiert auf den Angaben von schweizweit rund 8'000 Betrieben. Für den Kanton Luzern wurde die Stichprobe für die Bereiche Industrie, Baugewerbe, Gastgewerbe und Detailhandel auf 370 Betriebe aufgestockt; damit ist sie auswertbar und interpretierbar. Die Antworten einer Firma werden mit deren Beschäftigtenzahl gewichtet. Die Antworten aller Firmen werden zu Produktgruppen und Branchen zusammengefasst.

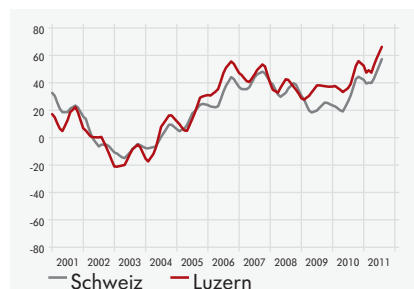
■ Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten: höher, gleich, tiefer). Die Vergleiche beziehen sich auf das Vorjahresquartal (VJQ) oder den Vorjahresmonat (VJM). Aus dem Saldo der Prozentanteile der positiven und negativen Antworten resultiert die überwiegende Tendenz der erfragten Grösse. Zur Abschwächung der auftretenden saisonalen Schwankungen werden in den Grafiken saisonbereinigte Daten mit regressionsanalytisch ermittelten Randwerten dargestellt.

■ Der wichtigste Indikator pro Wirtschaftszweig ist im Konjunkturbarometer auf der ersten Seite zu finden. Die gewählte Skala ist dreistufig:

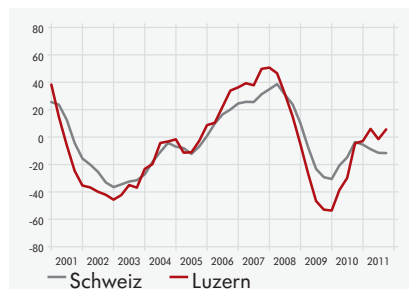
-  Zunahme
-  Gleichstand (±10 Punkte)
-  Abnahme

■ Der Indikator Geschäftsgang ist ein wichtiges Mass für die Lage einer Branche. Er wird als Durchschnitt aus Bestellungseingang, Auftragsbestand und Produktion berechnet.

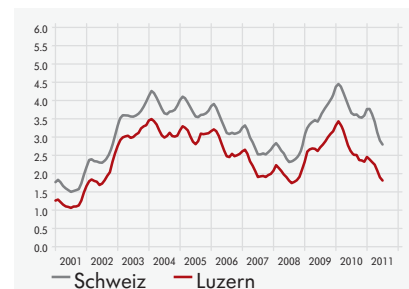
### Baugewerbe: Geschäftslage (Beurteilung)



### Gastgewerbe: Absatz insgesamt (im Vgl. zum VJQ)



### Arbeitslosenquote: in Prozent



Industrie

# Unsichere Aussichten im Export

Nach zwei expansiven Monaten zu Beginn des Quartals entwickelten sich die Geschäfte im Juni insgesamt stabil. Die Exportwirtschaft erwartet ein schwierigeres zweites Halbjahr.

Im zweiten Quartal 2011 verbesserte sich der Indikator Geschäftsgang der Luzerner Industrie zunächst von -0,4 Punkten (März) auf 11,9 Punkte im April und hohe 23,4 Punkte im Mai. Im Juni notierte er bei -2,3 Punkten, womit sich nach der expansiven Phase wieder ein insgesamt stabiler Wirtschaftsverlauf einstellte. Starken Schwankungen unterlagen insbesondere die Bestellungen; sie stiegen zunächst bei einem überwiegenden Teil der befragten Betriebe im Vorjahresvergleich an, nahmen im letzten Quartalsmonat aber fast gleich oft zu wie ab. Die Geschäftslage wurde Ende Juni weiterhin recht positiv eingestuft (35% Beurteilungen als gut, 48% als befriedigend, 17% als schlecht).

Trotz Frankenstärke fielen auch die Urteile stark exportorientierter Firmen gut aus. Über 40 Prozent von ihnen erwarten aber eine Abkühlung im zweiten Halbjahr, während in der Gesamtindustrie von einer stabilen Geschäftslage ausgegangen wird.

## Vorleistungsgüter: Schwächere Ertragslage

Ein Abflauen von Mai auf Juni zeigte sich sowohl in der Vorleistungs-, Investitions- als auch Konsumgüterindustrie. Bei den Vorleistungsgütern (Textil, Holz, Gummi, Chemie ohne Pharma) wurde bereits im Mai mit einem rückläufigen Bestellungseingang gerechnet, der im Juni bei rund der Hälfte der Befragten auch eintraf. Die Auftragsbestände waren Ende Quartal überwiegend zu tief (zu tief: 32%, gross: 15%). 45 Prozent der Betriebe erhöhten im Juni die Fertigproduktelager. Jeder zweite senkte die Preise im Berichtsquartal; die Ertragslage geriet unter Druck.

Die Geschäftslage Ende Quartal wurde von 23 Prozent als gut und von 28 Prozent als schlecht beurteilt. Für das dritte Quartal gingen die Erwartungen auseinander. Bei der Beschäftigung gibt es positive, beim Bestellungseingang negative Tendenzen. Die Exporte sollen fallen.

## Investitionsgüter: Gute Geschäftslage

In der vom Maschinenbau geprägten Luzerner Investitionsgüterherstellung (Maschinen, Metall, Präzisionsinstrumente, Fahrzeugbau) blieben die Firmen auch Ende Quartal optimistisch gestimmt (Geschäftslageurteil: 59% gut, 40% befriedigend). Bei einer guten Auftragslage aus dem Ausland wurden die Auftragsbestände meist als normal (65%) eingestuft, weniger häufig als zu tief (22%) und noch seltener als gross (13%).

Zwei von drei Befragten erhöhten im zweiten Quartal die Verkaufspreise. In der Befragung Anfang Juli wurden für das dritte Quartal bei konstanten Verkaufs- höhere Einkaufspreise erwartet. Die Betriebe rechneten zudem mit einer höheren Beschäftigung und mehr Exporten.

## Konsumgüter: Unterschiedliche Erwartungen

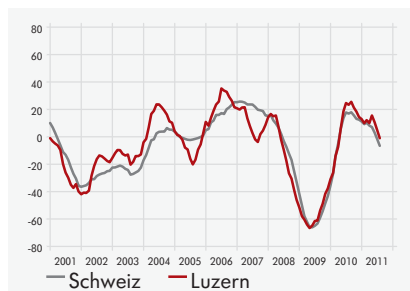
Dank eines starken Bestellungseingangs und normal bis gut gefüllter Auftragsbücher stand der Indikator Geschäftsgang der Konsumgüterindustrie (Nahrungs-/Genussmittel, Bekleidung, Pharma, Uhren, Möbel, Haushalt) im Mai erstmals seit Oktober 2010 über der 20-Prozent-Marke. Jeder vierte befragte Betrieb erhöhte die technischen Kapazitäten im Lauf des Quartals. Im Juni wurden die guten Bestellungen- und Produktionsaussichten aber meist enttäuscht. Die Ertragslage verschlechterte sich tendenziell. Die Geschäftslage blieb aber bis zuletzt leicht positiv.

Die kurzfristigen Erwartungen zu Bestellungen (Zu-, Abnahme: 31% resp. 26%) und Produktion (Zu-, Abnahme: 36% resp. 28%) fallen uneinheitlich aus. Die Exporte gehen voraussichtlich zurück.

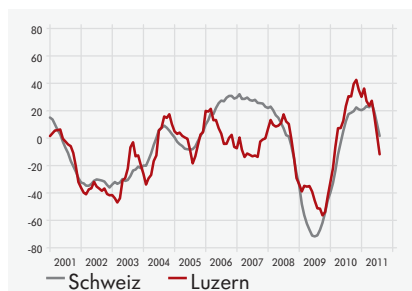
Industrie: Geschäftsgang



Vorleistungsgüter: Geschäftsgang



Investitionsgüter: Geschäftsgang



Konsumgüter: Geschäftsgang



Industrie

# Branchen im Überblick

## MASCHINENBAU

### Runder Quartalsbeginn

Die Geschäfte im Maschinenbau liefen weiter zur Zufriedenheit der befragten Firmen. Im ganzen Quartal beurteilten jeweils 75 Prozent die Geschäftslage als gut und 19 Prozent als befriedigend. Im April und Mai verzeichneten mehr als drei von vier einen stärkeren Bestellungseingang und Ausstoss als im Jahr zuvor. Im Juni waren diese Grössen jedoch meist konstant oder rückläufig. Für jede dritte Firma waren finanzielle Restriktionen ein Produktionshemmnis. Die Auftragsbestände waren zuletzt normal (83%) oder hoch (15%).

**Erwartungen:** Die Erwartungen bleiben gut. Die Personalbestände sollen im laufenden Quartal ausgebaut werden, die Exporte zunehmen. Nach Erhöhungen im zweiten Quartal werden nun stabile Verkaufspreise erwartet; die Einkaufspreise werden voraussichtlich steigen.

## METALLINDUSTRIE

### Verhaltene Aussichten

Obwohl der überwiegende Teil der Metallbauer im April und Mai mehr Bestellungen als im Vorjahr entgegen nahm, wurden die Auftragsbestände im Quartalsverlauf zunehmend kritischer beurteilt. Ende Juni wurden sie meist als zu klein (32%) oder normal (58%) bezeichnet. Die Maschinen waren aber gut ausge-

lastet. Ein Drittel der Befragten befand die technischen Kapazitäten als zu gering, ein weiteres Drittel als zu gross. Bei mehr als der Hälfte verschlechterte sich im zweiten Quartal die Ertragslage. Die Geschäftslage wurde etwas häufiger als schlecht (21%) denn als gut (10%) eingeschätzt.

**Erwartungen:** Jeder vierte Betrieb erwartet für das dritte Quartal einen Rückgang bei Bestellungen und Produktion. Die Exporte sollen eher sinken. Die Verkaufs-, aber auch die Einkaufspreise fallen voraussichtlich.

## ELEKTRISCHE UND ELEKTRONISCHE GERÄTE, FEINMECHANIK

### Aufschwung hält an

Der Indikator Geschäftsgang blieb im April (5,1 Punkte), Mai (46,9) und Juni (20,8) im positiven Bereich, womit sich die Aufwärtsbewegung wie Ende März erwartet fortsetzte. Die Einschätzungen zur Geschäftslage fielen Ende Quartal positiv aus (49% gut, 40% befriedigend), obwohl die Auftragsbestände eher zu niedrig waren. Die Ertragslage verbesserte sich per Saldo, trotz Preissenkungen bei jedem dritten Befragten. 38 Prozent erhöhten die technischen Kapazitäten während des Quartals. Zuletzt wurden diese fast immer als ausreichend beurteilt.

**Erwartungen:** Für das laufende Quartal wird meist mit stabilem, zum Teil aber auch fallendem Bestellungseingang, Ausstoss und Personalbestand gerechnet. Die Verkaufspreise werden voraussichtlich erhöht. Mittelfristig sind die Unternehmen insgesamt zuversichtlich.

## BE- UND VERARBEITUNG VON HOLZ

### Nachfragelücke im Juni

Die gegen Ende des Vorquartals verbesserte Konjunkturlage im Holzgewerbe hielt bis im Mai an. Im Juni

fielen Bestellungseingang und Produktion bei mehr als der Hälfte der Umfrageteilnehmer unter das Vorjahresniveau; in den Vormonaten lagen sie noch bei mehr als 75 Prozent darauf oder darüber. Drei Viertel sahen sich mit einer ungenügenden Nachfrage konfrontiert. Die Lagerbestände waren bei über 80 Prozent zu gross. Die Ertragslage geriet bei 62 Prozent unter Druck. Ein Drittel beurteilte die Geschäftslage als schlecht, ein Viertel als gut.

**Erwartungen:** Mittelfristig wird eine Anspannung der Geschäftslage erwartet. Für das dritte Quartal erwarten 80 Prozent einen konstanten Bestellungseingang, 76 Prozent stellen sich aber auf einen tieferen Ausstoss ein. Die Exporte sollen sinken.

## CHEMIE, GUMMI, KUNSTSTOFFE, MINERALÖLVERARBEITUNG

### Sehr guter April und Mai

Der Indikator Geschäftsgang weist auf einen sehr guten April und Mai hin (43,1 bzw. 61,8 Punkte). 27 Prozent der Befragten erhöhten die technischen Kapazitäten während des Quartals. Der Juni verlief demgegenüber verhalten (-12,6 Punkte). Hinter dem tieferen Wachstumstempo steht vor allem ein schlechterer Bestellungseingang, der im Vorjahresvergleich bei keinem Betrieb zu-, bei 56 Prozent aber abnahm. Bei hohen Auftragsbeständen aus dem Ausland waren die Auftragsbücher meist normal (67%) und etwas öfter zu wenig (22%) als gut (11%) gefüllt.

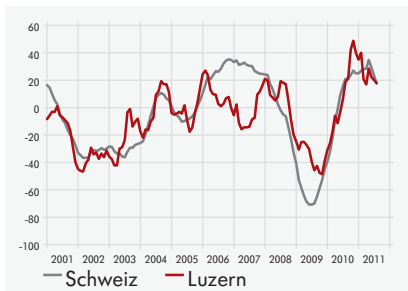
**Erwartungen:** Für das dritte Quartal wird eine konstante oder höhere Produktion erwartet, auch die Bestellungen werden in der Tendenz steigen. Der Geschäftslage bis Winter wird weniger optimistisch entgegen geschaut: 19 Prozent rechnen mit einer Verbesserung, 46 Prozent aber mit einer Anspannung.

Kapazitätsauslastung in Prozent (geglättet), Kanton Luzern

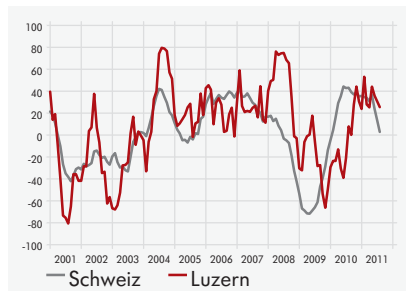
	2010		2011		
	II	III	IV	I	II
Gesamtindustrie	84,6	84,9	86,9	86,7	85,3
Metallindustrie	87,4	88,6	90,2	91,3	92,4
Maschinenindustrie	90,8	95,7	96,5	95,6	85,6
Nahrungs-/Genussm.	79,2	80,7	79,9	77,7	73,5
Papier/Druck/Verlag	80,8	83,3	84,4	82,4	78,2
Holzgewerbe	76,3	77,6	77,7	78,8	79,4
Bekleid./Textil/Leder	92,3	88,7	88,0	90,9	95,2
Chemie/Kunststoffe	86,1	86,5	87,3	88,3	88,3
Elektr./Feinmechanik	81,4	84,2	85,6	88,1	90,5

**MASCHINENBAU**

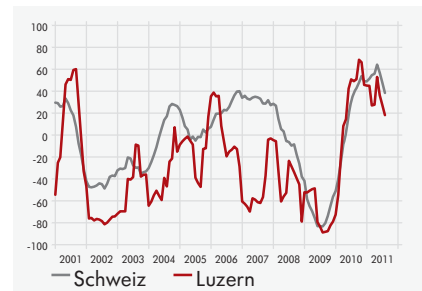
**Geschäftsgang**



**Bestellungseingang (im Vgl. VJM)**

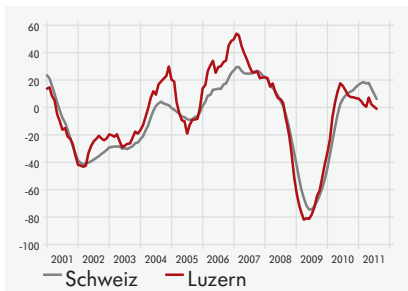


**Produktion (im Vgl. VJM)**

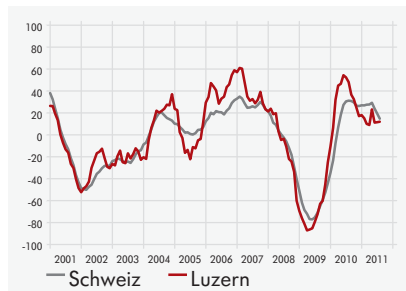


**METALLINDUSTRIE**

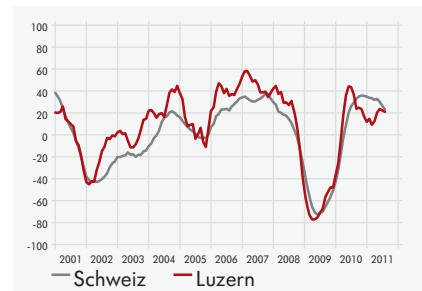
**Geschäftsgang**



**Bestellungseingang (im Vgl. VJM)**

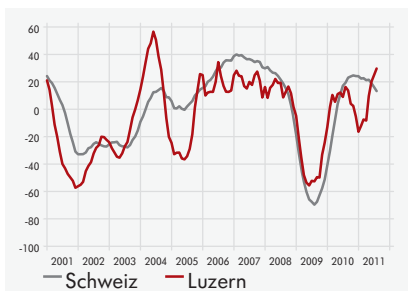


**Produktion (im Vgl. VJM)**

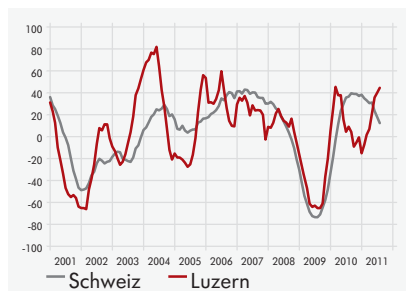


**ELEKTRISCHE UND ELEKTRONISCHE GERÄTE, FEINMECHANIK**

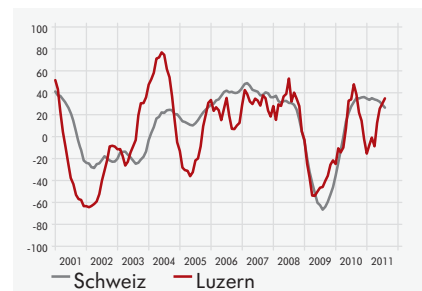
**Geschäftsgang**



**Bestellungseingang (im Vgl. VJM)**

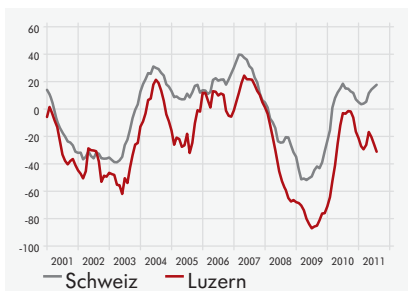


**Produktion (im Vgl. VJM)**

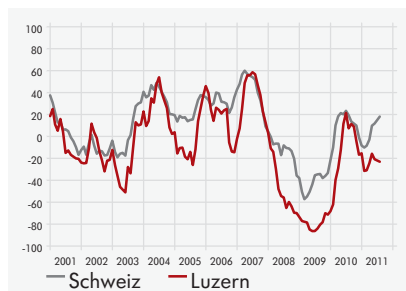


**BE- UND VERARBEITUNG VON HOLZ**

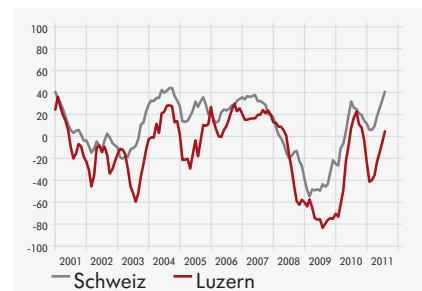
**Geschäftsgang**



**Bestellungseingang (im Vgl. VJM)**

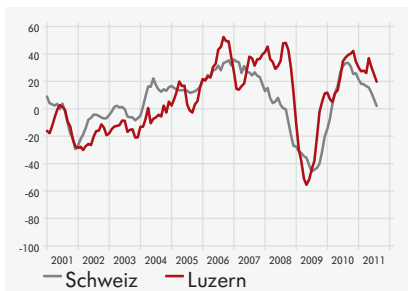


**Produktion (im Vgl. VJM)**



**CHEMIE, GUMMI, KUNSTSTOFFE, MINERALÖLVERARBEITUNG**

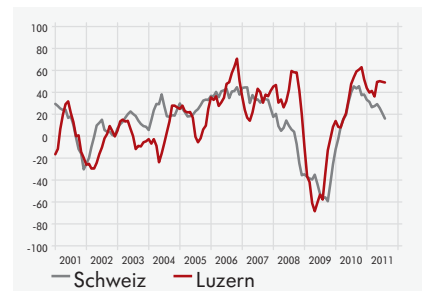
**Geschäftsgang**



**Bestellungseingang (im Vgl. VJM)**



**Produktion (im Vgl. VJM)**



Gastgewerbe

# Umsätze erneut gewachsen

Die verbesserte Geschäftssituation im Luzerner Gastgewerbe bestätigte sich im zweiten Quartal. Die Beherbergungsbetriebe erwarten einen Rückgang der Logiernächte.

Wie gemeinhin erwartet, folgte auf das gut verlaufene erste Quartal ein ähnlich zufriedenstellendes zweites. Die befragten Betriebe des Luzerner Gastgewerbes beurteilten Ende Juni ihre Geschäftslage zu 39 Prozent als gut, zu 48 Prozent als befriedigend und zu 13 Prozent als schlecht. Erneut waren Betriebe mit einem Umsatzzuwachs (51%) gegenüber jenen mit einem Rückgang (18%) deutlich in der Überzahl, sowohl in der Beherbergung als auch in der Gastronomie. Nicht alle Kennwerte deuten aber auf einen positiven Quartalsverlauf hin; so waren die Anteile von Betrieben mit tieferer Nachfrage als im Vorquartal (21%) oder schwächerer Ertragslage (22%) relativ hoch.

## Mehr Gäste aus Nicht-EU-Ländern

Gemäss Beherbergungsstatistik des Bundesamts für Statistik übernachteten – wie schon in den letzten vier Quartalen – europäische Gäste weniger häufig in Luzerner Hotels als in der Vorjahresperiode (-10'000 Logiernächte, -6,7%). Ein markanter Zuwachs (+1'600, +37,9%) zeigte sich indes beim Nicht-EU-Mitglied Russland. Auch aus vielen aussereuropäischen Ländern kamen bedeutend mehr Gäste nach Luzern, vor allem aus China (+6'900, +32,7%), Indonesien (+2'000, +60,0%), Brasili-



„Lächeln bitte..!“

en (+1'800, +75,9%) und Kanada (+1'000, +36,1%). Zusammen mit einer stärkeren Inlandnachfrage (+8'400, +5,6%) ergab sich ein Logiernächteplus von 14'400 (+3,1%; CH: +1,1%). Der Zuwachs wurde vor allem im April verzeichnet; im Mai und Juni blieben die Logiernächte nahezu konstant.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal verzeichneten 37 Prozent der Teilnehmer der KOF-Umfrage eine Zunahme der Übernachtungen, gleich viele einen Rückgang. Von steigenden Umsätzen berichteten 56 Prozent, viele erlitten auch Einbussen (29%). Die Geschäftslage war aber weitgehend zufriedenstellend (45% gut, 12% schlecht). Eine sehr gute Geschäftslage meldeten erneut die 4- und 5-Sterne-Betriebe.

Unabhängig von der Sternenkategorie meldeten viele Betriebe einen tieferen Stand an Reservationen als im Vorjahr. 47 Prozent rech-

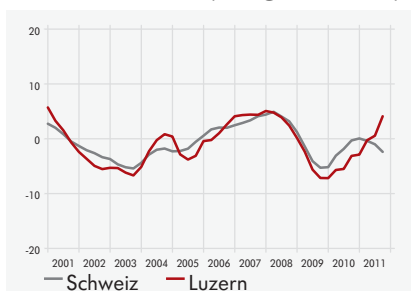
nen mit weniger Logiernächten im laufenden Quartal, vorab von ausländischen Gästen; ein Wachstum erwarten nur 9 Prozent. In der Tendenz soll Personal abgebaut werden. Bis Winter wird eine Anspannung der Geschäftslage erwartet.

## Gaststätten: Absatzentwicklung uneinheitlich

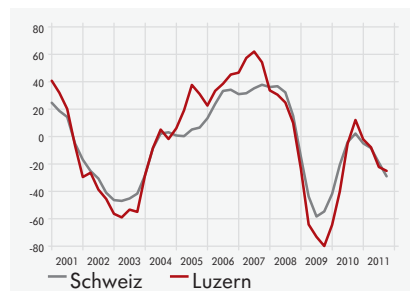
Die Gaststätten waren Ende Juni wie schon Ende März recht positiv gestimmt. Die Geschäftslage wurde von 34 Prozent als gut und 53 Prozent als befriedigend beurteilt. Zwar entwickelte sich der Absatz (30% höher, 27% tiefer als im Vorjahr) und die Ertragslage (28% besser, 20% schlechter als im Vorquartal) unterschiedlich, 48 Prozent setzten aber mehr um als im Vorjahr und nur 8 Prozent weniger. Als Geschäftshemmnis wurden die Witterungsverhältnisse am meisten genannt (von 44%).

Der Absatz könnte sich im laufenden Quartal wiederum uneinheitlich entwickeln: 21 Prozent erwarten eine Zu-, 31 Prozent eine Abnahme. Für das ganze zweite Halbjahr gehen 24 Prozent von einer besseren, 18 Prozent von einer schlechteren Geschäftslage aus; die Gaststätten blicken damit zuversichtlicher in die Zukunft als die Hoteliers.

### Gastgewerbe: Umsatz in Prozent (im Vgl. zum VJQ)



### Beherbergung: Logiernächte (Erwartungen)



**Baugewerbe**

# Gute Geschäfts- und Auftragslage

*Die Geschäfte des Luzerner Baugewerbes liefen auch im zweiten Quartal rund. Die Auftragsbestände waren hoch, die Maschinen und Geräte gut ausgelastet.*

Wie von den KOF-Berichterstattem des Luzerner Baugewerbes Ende März erwartet, hielt die gute Baukonjunktur im zweiten Quartal an. Die Baufirmen waren Ende Juni mit ihrer Geschäftslage zufrieden: 65 Prozent beurteilten sie als gut, 32 Prozent als befriedigend. Die Bewertung der Auftragsbestände war im Ausbaugewerbe und im Tiefbau leicht besser als im Vorquartal. Im Hochbau blieb das Auftragsvolumen auf einem guten Niveau, es nahm aber gegenüber dem Ende des ersten Quartals ab (Juni: hoch 35%, normal 61%; März: hoch 65%, normal 35%)

Der insgesamt positive Geschäftsverlauf widerspiegelte sich im

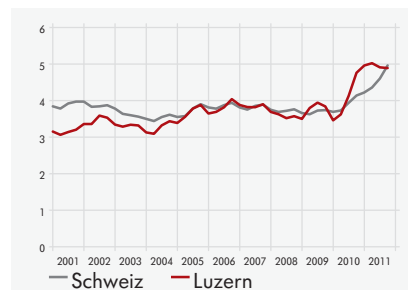
Auslastungsgrad der Maschinen und Geräte von 84 Prozent, ein in den letzten fünf Jahren nie erreichter Spitzenwert. Der Mangel an Arbeitskräften blieb ein verbreitetes Hemmnis bei der Leistungserbringung (genannt von 45%, nach 52% im Vorquartal). Eine Personalerhöhung planen aber nur 11 Prozent der Befragten. 17 Prozent stockten die Beschäftigung bereits im Verlauf des zweiten Quartals auf.

### Stabiler Geschäftsverlauf erwartet

Für das laufende Quartal werden weitgehend stabile Verhältnisse erwartet, dies auch dank einer Auftragsreichweite von 4,8 Monaten.

Bis Winter rechnen vier von fünf Befragten mit einer unveränderten Geschäftslage. 7 Prozent gehen von einer Verbesserung und 11 Prozent von einer Anspannung aus, darunter wie im Vorquartal viele Firmen aus dem Bereich Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation.

**Baugewerbe: Reichweite Auftragsbestand (in Monaten)**



**Detailhandel**

# Eher tiefere Umsätze erwartet

*Die Luzerner Detaillisten meldeten im April höhere, im Mai und Juni tiefere Umsätze als im Vorjahr. In der Tendenz rechnen sie für das laufende Quartal mit rückläufigen Umsatzzahlen.*

Mit um 3,8 Prozent höheren Umsätzen als im Vorjahr gelang den befragten Detaillisten ein guter Start ins zweite Quartal. Im Mai (-1,0%) und im Juni (-1,7%) wurde weniger umgesetzt, wobei es im Juni wegen Feiertagen weniger Verkaufstage gab als im Vorjahr. Die Ertragslage verschlechterte sich im Quartalsverlauf zu 29 Prozent, zu 12 Prozent verbesserte sie sich. Ende Quartal wurde die Geschäftslage fast so häufig als schlecht (15%) wie als gut (18%) eingeschätzt. Am besten erging es nach wie vor den grossen Geschäften mit 45 und mehr Mitarbeitenden.

Mit Tabak und Raucherwaren wurden die ganze Berichtsperiode über hohe Umsatzzuwächse von 4,5 bis 8,2 Prozent erzielt. Bei vielen

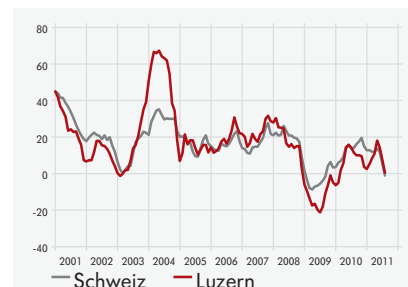
anderen Produktgruppen wechselten sich bessere und schlechtere Monate ab. Food- entwickelten sich eher besser als Non-Food-Artikel.

### Tiefere Umsätze mit Lebensmitteln erwartet

Beim Ausblick auf die Geschäftslage in den folgenden sechs Monate resultierte Ende Juni erstmals seit Mitte 2009 ein leichtes Übergewicht an negativen Antworten (Verbesserung: 14%, Anspannung: 16%). Bereits für das laufende Quartal werden von 23 Prozent tiefere Umsätze erwartet (höhere: 14%). Auf Produktgruppen bezogen wird damit gerechnet, dass mit Do-It-Yourself, Lebensmittel und Kultur weniger umgesetzt wird. Der vom Staatssekretariat für Wirtschaft

publizierte Index der Konsumentenstimmung stützt die eher kritischen Erwartungen. Der Index fiel zwischen April und Juli um 16 Punkte und liegt nun unter dem langjährigen Mittel. Der Stimmungsabfall ergibt sich aus den schlechteren Einschätzungen zur Entwicklung der Konjunktur und der Arbeitslosigkeit.

**Detailhandel: Umsatz (Erwartungen)**



WEITERE KONJUNKTURINDIKATOREN

Indikator

Schweiz		3/09	4/09	1/10	2/10	3/10	4/10	1/11	2/11
Bruttoinlandprodukt (BIP), nominal	in Mrd. Fr.	134,1	137,4	133,1	136,1	136,5	141,0	136,9	...
BIP: nominale Veränd. zum VJ	in %	-1,9	0,1	1,6	2,2	1,8	2,6	2,9	...
BIP: reale Veränd. zum VQ (saisonbereinigt) in %		0,7	0,5	0,8	0,7	0,8	0,7	0,3	...
Beschäftigungsindex Total	3. Q. 1991 = 100	102,6	102,3	102,4	102,8	103,5	103,6	...	...
Beschäftigungsindex 2. Sektor	3. Q. 1991 = 100	81,6	80,3	80,1	81,0	82,0	81,5	...	...
Beschäftigungsindex 3. Sektor	3. Q. 1991 = 100	114,5	114,8	114,9	115,1	115,7	116,0	...	...
Arbeitslose (Quartalsmittel)	Anzahl in 1'000	150,2	164,9	171,6	151,4	141,7	143,2	142,3	116,2
Arbeitslosenquote (Quartalsmittel)	in %	3,8	4,2	4,3	3,8	3,6	3,6	3,6	2,9
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl in 1'000	12,6	13,2	13,4	12,0	12,7	11,9	13,7	...
Fertig erstellte Wohnungen	Anzahl in 1'000	10,3	11,1	8,4	10,0	10,0	13,0	8,8	...
Bauinvestitionen: Veränd. zum VJ (real)	in %	6,1	4,0	4,3	3,3	1,9	4,1	8,1	...
Zementlieferungen: Veränd. zum VJ	in %	4,8	5,6	6,2	6,7	5,8	1,6	21,2	-1,4
Einfuhr (Total 1): Veränd. zum VJ (real)	in %	-12,0	-6,0	1,6	12,8	13,4	11,1	8,6	2,8
Ausfuhr (Total 1): Veränd. zum VJ (real)	in %	-15,8	-5,5	3,7	9,3	8,8	7,4	13,4	10,5
Konsumentenpreisindex	Mai 1993 = 100	115,0	115,8	115,8	116,7	115,4	116,2	116,4	117,1
Konsumentenpreise: Veränd. zum VJ	in %	-0,9	-0,2	1,1	1,0	0,3	0,3	0,6	0,4
Produzenten-, Importpreise: Veränd. zum VJ	in %	-5,5	-3,6	-0,7	1,0	0,4	0,2	0,3	-0,3
Produzentenpreise: Veränd. zum VJ	in %	-3,2	-2,5	-0,9	0,4	0,1	0,2	-0,1	-0,8
Importpreise: Veränd. zum VJ	in %	-9,8	-5,6	-0,5	2,3	1,1	0,3	1,0	1,0

Kanton Luzern

Arbeitslose (Quartalsmittel)	Anzahl	5 455	6 013	6 221	5 190	4 645	4 487	4 369	3 639
Arbeitslosenquote (Quartalsmittel)	in %	2,9	3,2	3,3	2,8	2,5	2,4	2,3	1,9
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	715	864	564	862	353	579	487	696
Im Bau befindliche Wohnungen	Anzahl	3 354	3 383	4 169	4 219	4 235	3 989	3 984	3 953
Fertig erstellte Wohnungen	Anzahl	399	593	420	673	462	935	644	566
Ausfuhr (Total 1): Veränd. zum VJ (real)	in %	-27,5	-11,8	2,6	24,9	19,6	7,5	18,6	2,2
Konkurrenzeröffnungen	Anzahl	92	100	113	107	103	147	79	89

TELEGRAMM

**Neugründungen:** In der Schweiz wurden 2009 gemäss Bundesamt für Statistik 11'471 Unternehmen neu gegründet. Dadurch sind insgesamt 21'793 neue Stellen entstanden (durchschnittlich 1,9 pro Unternehmen). Im Vorjahresvergleich gingen die Neugründungen um 1,1 Prozent zurück (-125), während die Anzahl neuer Stellen konstant blieb (+14; +0,1%). Mehr als 80 Prozent der gegründeten Unternehmen (9'593; 83,6%) und der neuen Stellen (17'910; 82,2%) sind im 3. Sektor entstanden, in welchem die Anzahl neuer Unternehmen zwischen 2008 und 2009 um 1,6 Prozent (+148) zugenommen hat. Im 2. Sektor hingegen sind die Neugründungen um 12,7 Prozent (-273) zurückgegangen.

**Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung:** 2010 wurden in der Schweiz 59'065 landwirtschaftliche Betriebe registriert, 969 weniger als 2009 (-1,6%). Die Anzahl Beschäftigte belief sich laut Bundesamt für Statistik auf 167'462, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 2'326 (-1,4%) entspricht. Vor allem die Anzahl der mittleren Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche zwischen 3 und weniger als 20 Hektaren hat seit 2009 abgenommen, und erreichte 31'960 Einheiten im Jahr 2010 (-1'050). Im Gegenzug ist die Anzahl der kleinen Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von unter 3 Hektaren im gleichen Zeitraum konstant geblieben (6'659; +9). Eine Zunahme von 72 Einheiten verzeichneten die grossen Betriebe mit 20 Hektaren Nutzfläche und mehr, deren Zahl sich 2010 auf 20'446 Einheiten belief.

NEUE PUBLIKATION



Arbeitsmarktindikatoren 2011

Die Publikation bietet eine Orientierungshilfe im breiten Feld der Arbeitsmarktdaten. Ein erster Teil umfasst kommentierte Resultate zur Periode 2005–2011. Behandelt werden folgende Themen: die Erwerbstätigkeit, die Arbeitsstunden, die Arbeitslosigkeit, die offenen Stellen, die dynamischen Aspekte des Arbeitsmarktes, sowie die Struktur und die Entwicklung der Löhne. Weiter enthält die Publikation Definitionen der wichtigsten Arbeitsmarktindikatoren, Ausführungen zu den methodischen Aspekten der statistischen Quellen sowie gut 60 Tabellen mit detaillierten Resultaten.

Die Publikation kann unter [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch) bestellt werden. Sie ist unter der gleichen Adresse auch elektronisch verfügbar.

IMPRESSUM

Herausgeber:  
LUSTAT Statistik Luzern  
Burgerstrasse 22  
Postfach 3768  
6002 Luzern  
Tel 041 228 56 35  
Fax 041 210 77 32  
E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch)  
[www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)

Ausgabe: 2011/Nr. 05 – August 2011, 8. Jg.  
ISSN 1661-8351

Wissenschaftliche Leitung:  
Dr. Georges-Simon Ulrich  
Redaktion: Samuel Wegmann  
Autor: Simon Büchi  
Layout: Henri Spaeti  
Bildnachweis: Dany Schulthess, S. 1, 6;  
Georg Anderhub, S. 1

Abonnement: Franken 125.– pro Jahr  
Einzelpreis dieser Ausgabe: Franken 14.–  
Bestellung: 041 228 56 35  
oder [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)